

Ist es (un)möglich,
finanziell gebildet zu sein?

Bettina Fuhrmann

12. Österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress
26. April 2018

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



**Vor einem Jahr habe ich die Frage gestellt:
Hätte ich investieren sollen?**



Presseaussendung
Juni 2016

WIENWERT AG emittiert börsennotierte Unternehmensanleihe

- **5,25% p.a. Zinsen, 5 Jahre Laufzeit, Zeichnungssumme ab EUR 1.000, Emissionsvolumen bis zu EUR 10 Millionen**
- **Notierung an Wiener Börse (Dritter Markt) und Aufnahme ins Marktsegment „corporates prime“ werden angestrebt**
- **Bestandteil eines neuen Emissionsprogramms mit EUR 50 Millionen**

Ein Blick in die Bilanz der Wienwert AG zum 31.12.2015

| Passiva | 31.12.2015 € | 31.12.2014 € |
|--|----------------------|---------------------|
| A. Negatives Eigenkapital, Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 400.000,00 | 400.000,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. gebundene | 1.630.565,74 | 1.630.565,74 |
| 2. nicht gebundene | 0,00 | 240.000,00 |
| | <u>1.630.565,74</u> | <u>1.870.565,74</u> |
| III. Bilanzverlust/-gewinn <i>davon Gewinnvortrag</i> | -11.876.479,80 | 2.838.509,55 |
| | 2.638.509,55 | 2.433.656,29 |
| | <u>-9.845.914,06</u> | <u>5.109.075,29</u> |
| B. Unversteuerte Rücklagen | | |
| 1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen | 123,97 | 123,97 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 156.821,67 | 136.457,40 |
| 2. sonstige Rückstellungen | 1.380.000,00 | 284.900,00 |
| | <u>1.536.821,67</u> | <u>421.357,40</u> |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Anleihen | 28.208.124,34 | 21.660.218,40 |

Und ein Jahr später ...

WW Holding AG, Bilanz zum 31.12.2016

Ein Tochterunternehmen firmiert nun unter „Wienwert AG“

Aus der Bilanz der WW Holding AG:

| | |
|-------------------------------|--------------------------|
| Negatives Eigenkapital | 28,683.498,16 EUR |
| Finanzerfolg | -12,279.412,23 EUR |
| Bilanzverlust | 29,427.498,16 EUR |
| Anleihenverbindlichkeiten | 39,263.785,65 EUR |
| Verbindlichkeiten geg. Banken | 24,987.902,51 EUR |
| Bilanzsumme | 43,821.472,44 EUR |

Und Anfang 2018 ...

Millionenpleite der Wienwert Holding

(kurier.at, 1.2.2018)

Der Schuldenberg beträgt sagenhafte 55,35 Millionen Euro, das freie Vermögen wird auf 7,51 Millionen Euro geschätzt.



Bei insolventer Wienwert Holding beginnt jetzt die Restverwertung

(kurier.at, 15.2.2018)

Gläubiger verlieren bei Wienwert-Pleite alles

(diepresse.com, 25.4.2018)

- Angelika Kramer schreibt im Trend 4/2018:

„ ... **kann man von Anlegern nicht zumindest einen Funken Eigenverantwortung erwarten?**

Wenn man nicht versteht, was negatives Eigenkapital bedeutet, wenn man keine Ahnung von einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk hat, wenn man nicht gewillt ist, den Prospekt zu lesen, und sich offenbar auch nicht über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen am Laufenden halten will, dann ist einem eigentlich nicht zu helfen“.

- „**Das Risiko war für Kundige erkennbar**“,
sagt FMA-Vorstand Helmut Ettl
wien.orf.at (18.1.2018)

Agenda

1

**Was bedeutet,
finanziell
“kundig”,

d.h. finanziell
gebildet zu
sein?**

2

**Welche
Faktoren
erklären das
Niveau an
finanzieller
Bildung?**

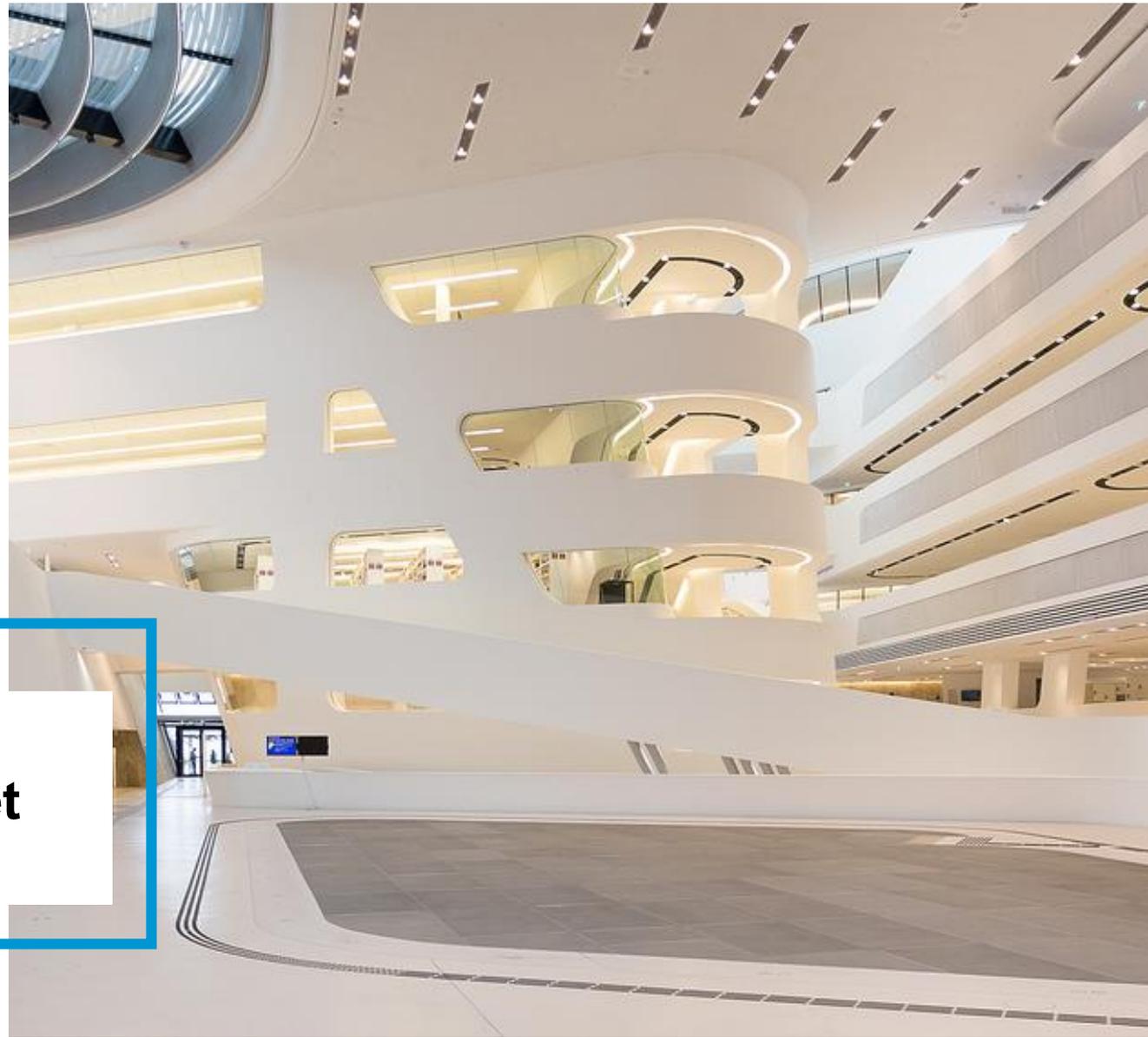
3

**Wo und wie
wird finanzielle
Bildung
erworben?**

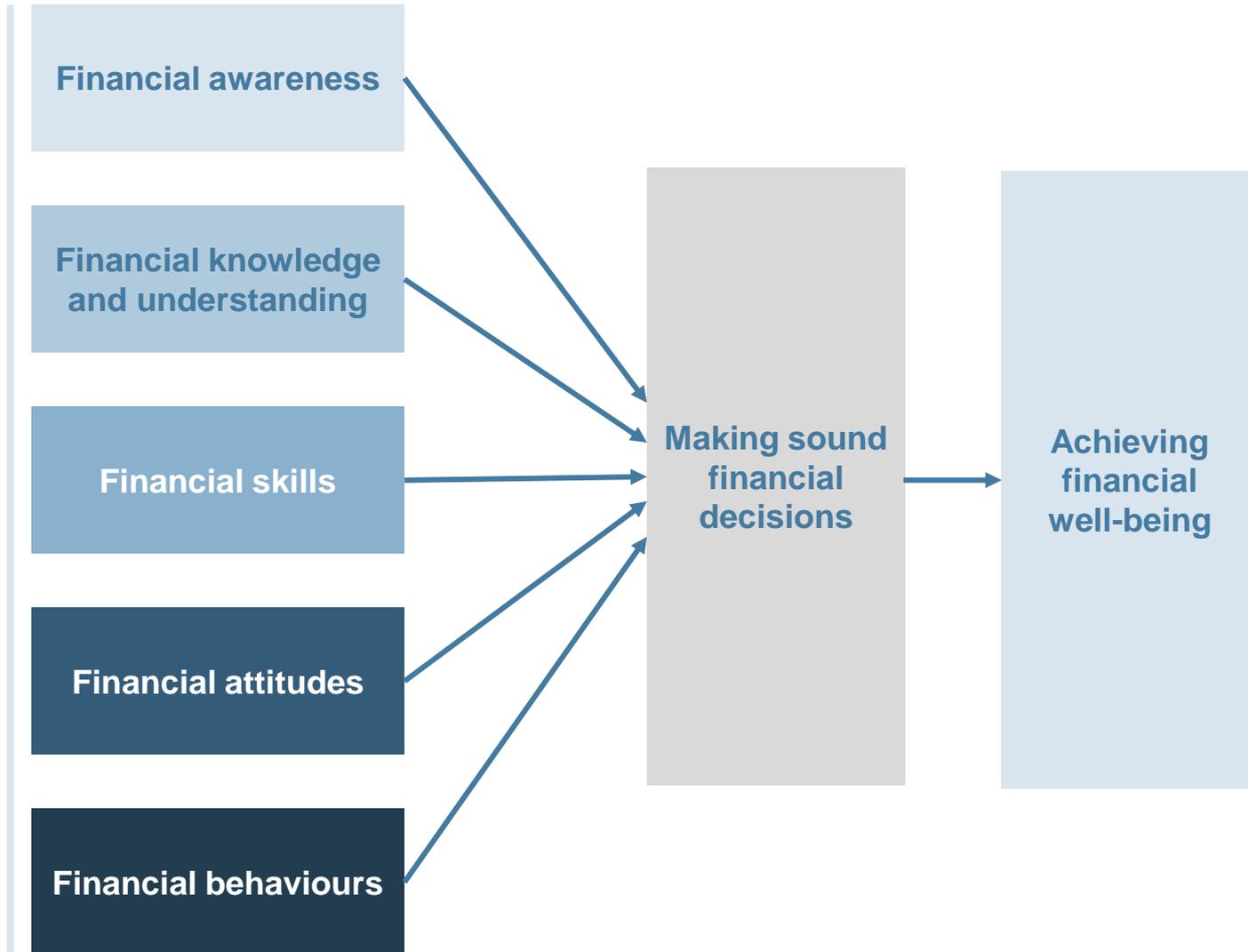
4

**Was können /
sollen junge
Menschen über
Geld lernen?**

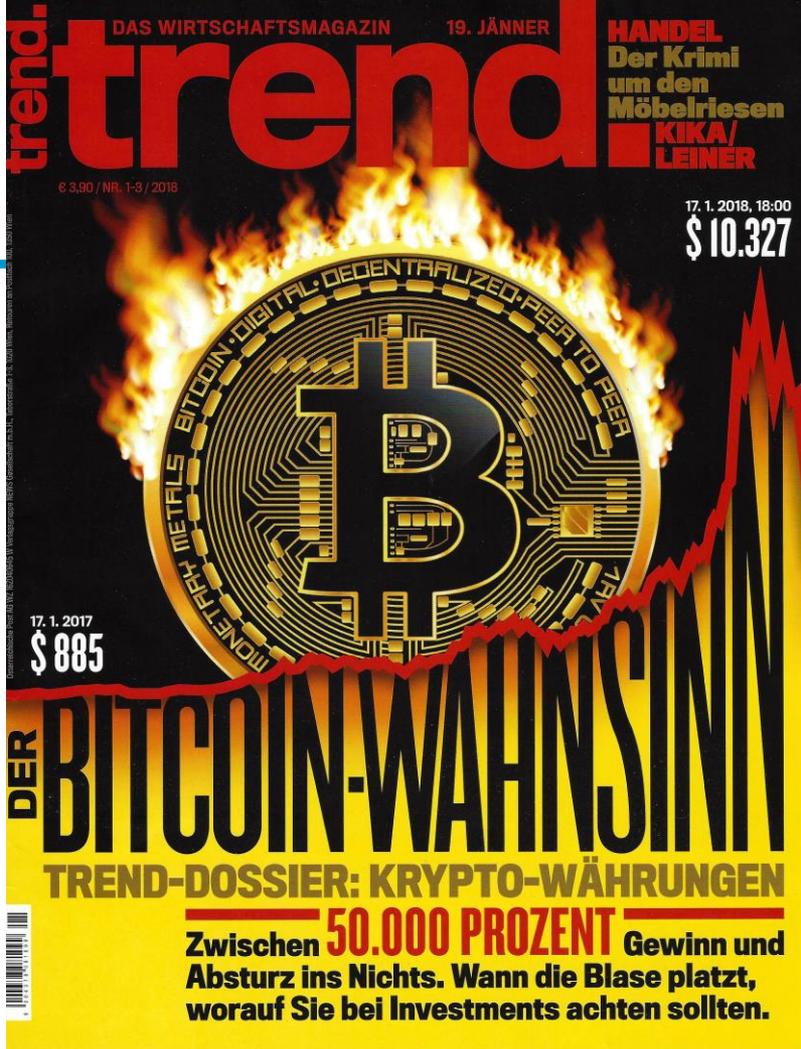
**Was bedeutet,
finanziell gebildet
zu sein?**



Eine Definition von Finanzbildung (Financial Literacy)



(Atkinson & Messy 2012, OECD 2005, 2014, 2017)



Auch für Finanzwissen gilt:



„Man lernt nie aus!“



orf.at, 15.2.2018

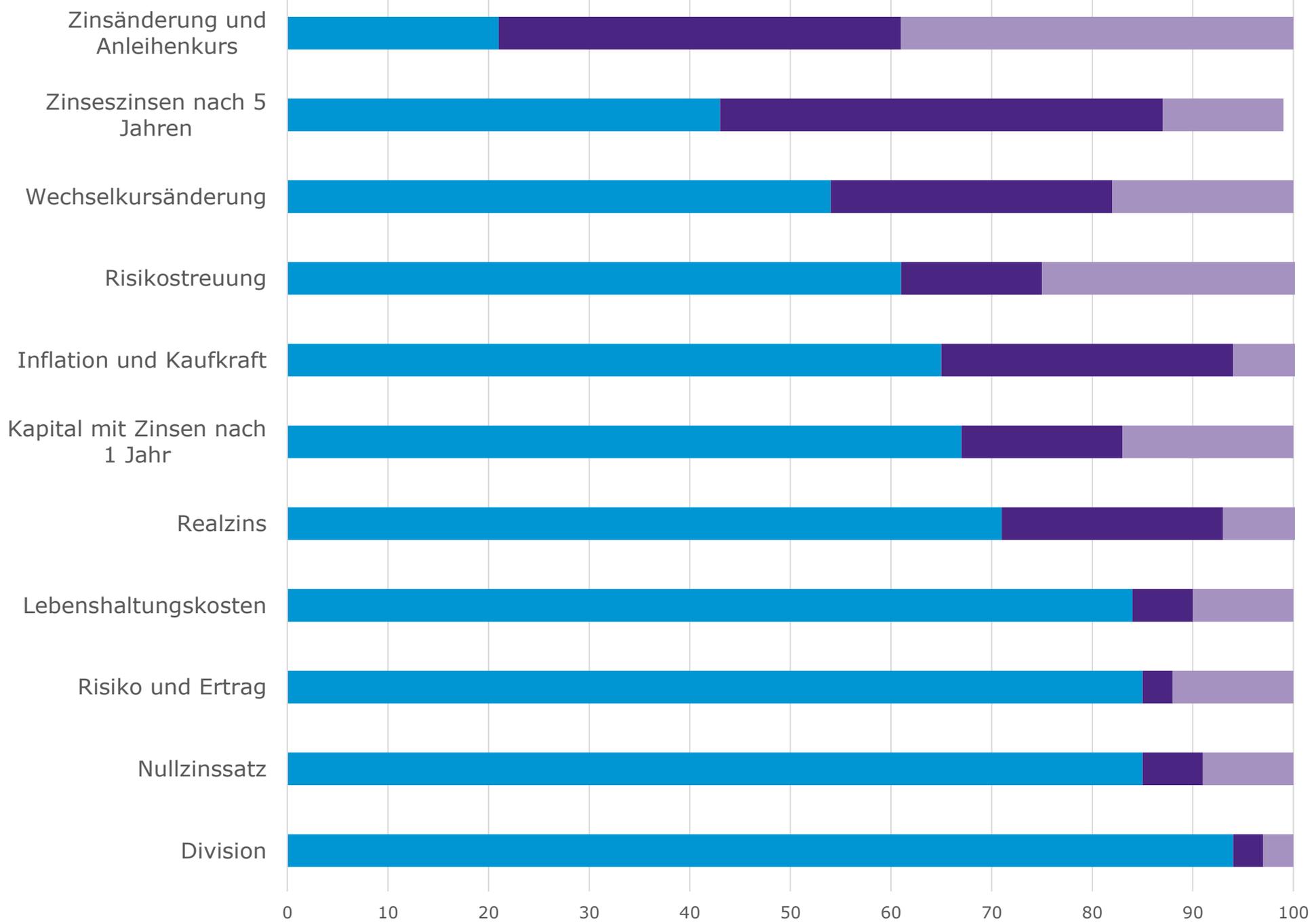


Ein Mangel an Wissen gepaart mit Gier ...

- Bitcoin Investment-System mit Tausenden Investoren
- Start Ende 2016 mit Renditeversprechen von 1,5 bis 4% pro Woche,
- Ende 2017 zusammengebrochen
- Schadensumme und Zahl der Geschädigten steht noch nicht fest (März 2018)
- Manche der Geschädigten haben Kredite aufgenommen, um investieren zu können (diepresse.com, 30.3.2018)

Österreich-Daten der OECD-Studie Measuring Financial Literacy (Silgoner, Greimel-Fuhrmann, Weber 2015)

| Zielsetzung | Methode | Stichprobe | Auswertung |
|---|---|--|--|
| Erhebung von Finanzwissen, Einstellungen und Verhaltensweisen in finanziellen Situationen | Quantitative Erhebung in persönlichen Interviews, fragebogenbasiert | 2.000 Personen in österr. Haushalten, stratifizierte Zufallsstichprobe | Statistische Analysen mit SPSS und STATA |



**Welche Faktoren
erklären das Niveau an
finanzieller Bildung?**



Regressionsmodell zur Erklärung des Finanzwissens

Quelle: Silgoner, Greimel-Fuhrmann & Weber 2015

Abhängige Variable: Anzahl der richtig beantworteten Finanzwissensfragen

| Erklärende Variablen <i>Referenzvariable</i> | B | SE |
|--|---|-------------------------|
| Geschlecht männlich <i>weiblich</i> | 0,481*** | 0,102 |
| Alter Alter ² | 0,0651*** -0,000626*** | 0,0165 0,000172 |
| Bildungsniveau: Pflichtschulabschluss <i>Lehre, mittlerer Schulabschluss</i> Matura / Studium | -0,967*** 0,693*** | 0,152 0,127 |
| Haushaltseinkommen < 2.000€ <i>HH 2.000-3.400€</i> HH >3.400€ | -0,323** 0,188 | 0,119 0,158 |
| <i>Angestellt > 35h</i> Arbeitslos/nicht erwerbstätig Teilzeit angestellt Selbstständig | 0,260 0,130 0,412* | 0,274 0,158 0,212 |
| <i>Österreicher/in</i> Person mit Migrationshintergrund | -0,14 | 0,149 |
| Einwohnerzahl bis zu 5.000 Ew 5.000 – 1,000.000 Ew <i>Wien</i> | -0,158 0,104 | 0,148 0,147 |
| Const. | 5,705*** | 0,407 |

OLS regression

n 1.994
R sq. 0,111
Adj.R sq. 0,104

* p<0,05
** p<0,01
*** p<0,001

Vorsprung durch wirtschaftsberufliche BHS-Bildung

- Bachelorstudierende mit wirtschaftsberuflicher BHS-Vorbildung erzielten bei Finanzwissensfragen und bei anwendungsorientierten Aufgaben mehr Punkte als Bachelorstudierende mit AHS-Vorbildung

(Kolm & Plattner 2014, Szoncsitz & Pukal 2015)

- Erwachsene mit BHS-Matura können mehr Fragen der Financial Knowledge Scale (Knoll & Houts 2012) richtig beantworten als Erwachsene mit AHS-Matura

(Rathmanner & Holzweber 2016)

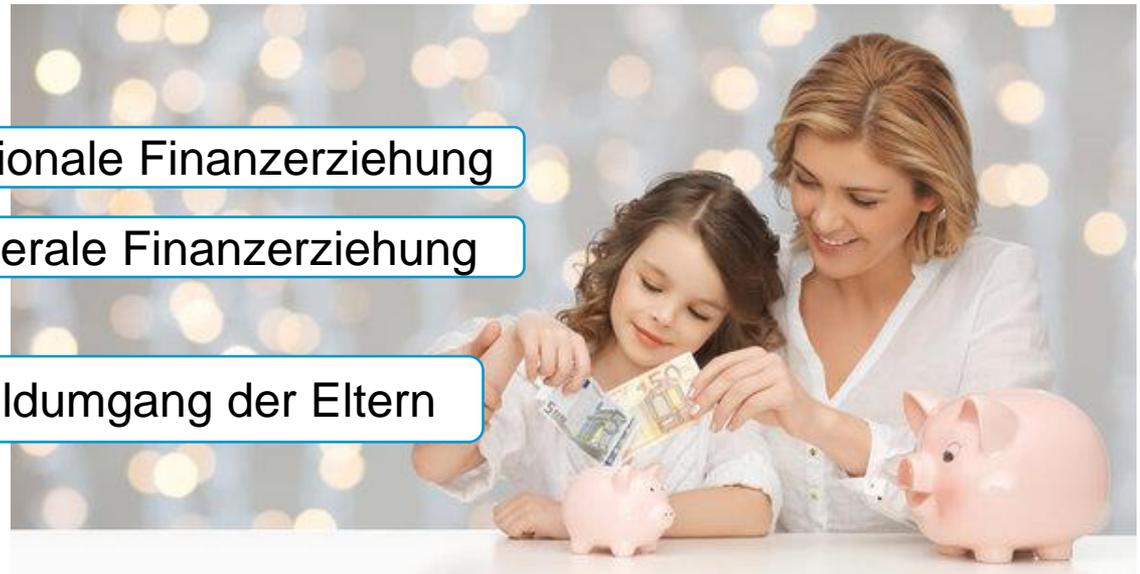
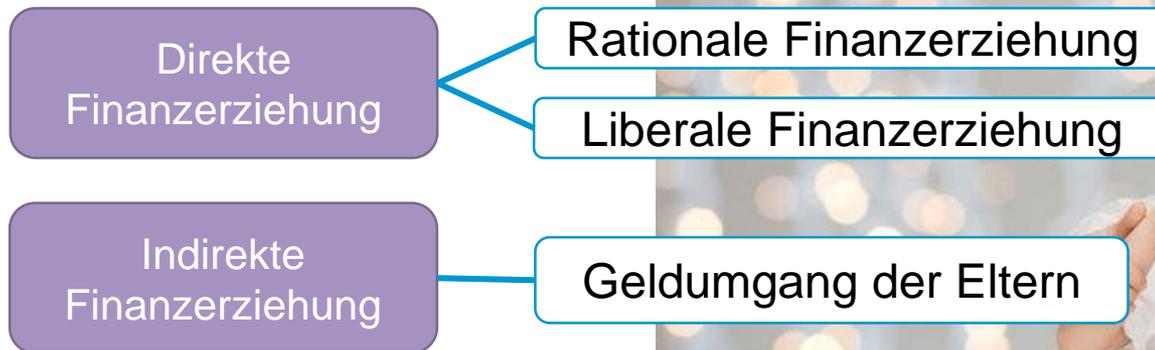
**Wo und wie wird
Finanzbildung
erworben?**



Primäre Sozialisation

Familie

Lange und Fries (2006)

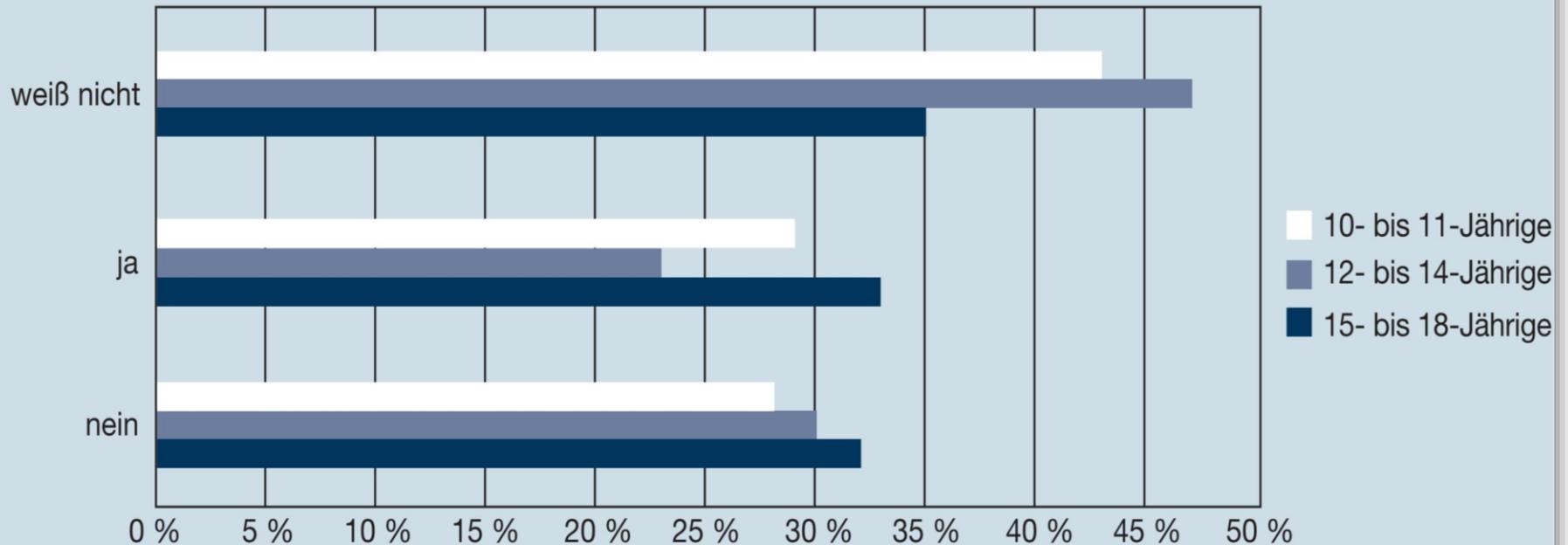


- Jugendliche, die auf den sorgsamem Umgang mit Geld hingewiesen werden, gehen damit auch sorgsamer um (Gabanyi et al. 2007; Bender und Breuer 2011).
- Ein finanzielles Vorbildverhalten der Eltern wirkt sich positiv auf ein überlegtes Konsum- und Sparverhalten aus (Lange 2004, Gabanyi et al. 2007)

Sekundäre Sozialisation: Schule

(Gabanyi et al. 2007, S.19)

War der sorgsame Umgang mit Geld im Schulunterricht bereits Thema?



Grafik 13: Wer ist im Rahmen des Schulunterrichts dem Thema sorgsamer Geldumgang bereits begegnet? – Schülerbefragung (n = 3.254)

Tertiäre Sozialisation: Peer-Gruppe

- Dient als Orientierungsgröße für Produktvorlieben und Konsumverhalten (Claar 1996).
- Erfüllung von Konsumstandards ist wichtige Voraussetzung für die Einbindung in und Anerkennung durch eine Gruppe (Lange 2004).



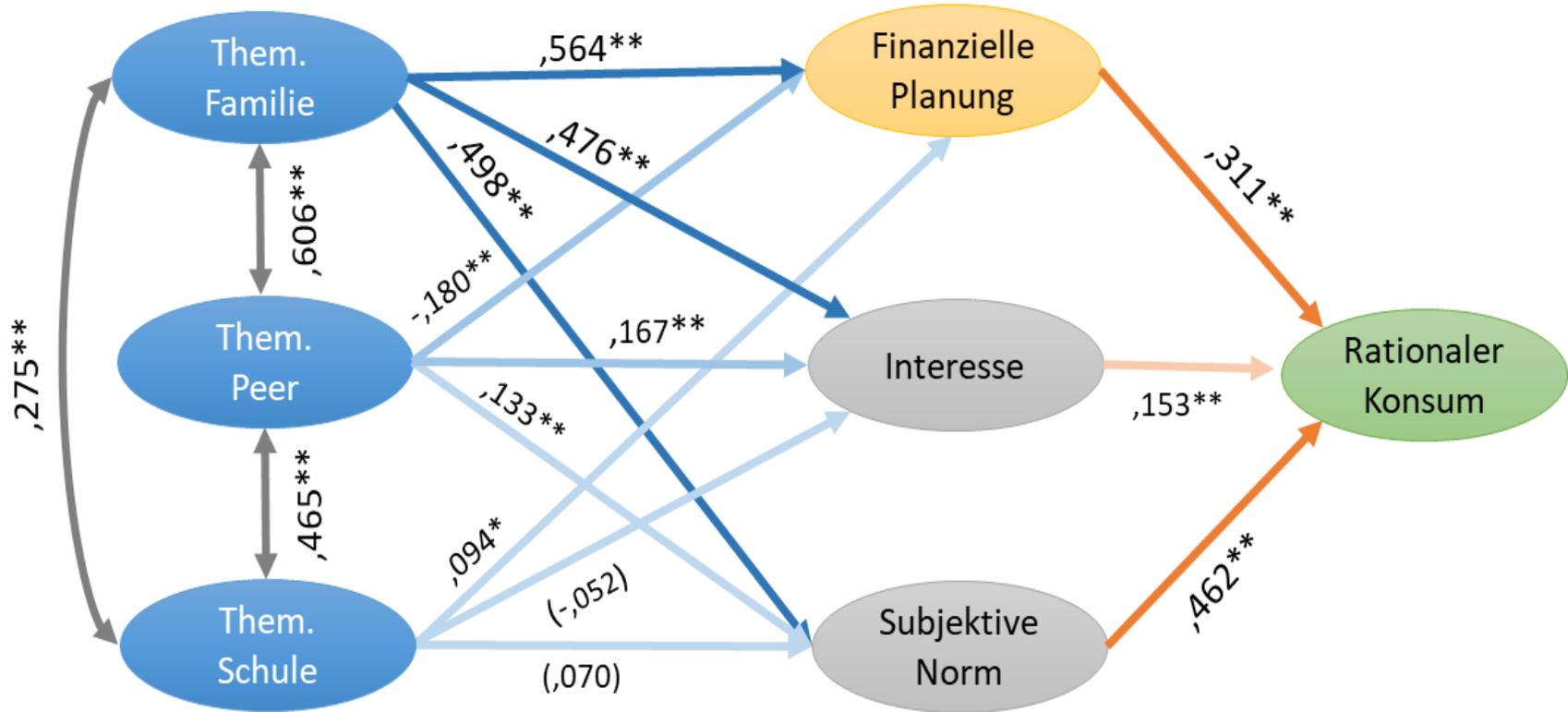
Studie bei österreichischen Jugendlichen (Grohs-Müller, 2018)

| Zielsetzung | Methode | Stichprobe | Auswertung |
|---|--------------------------------------|--|---|
| Zusammenhänge zwischen Lernerfahrungen, Einstellungen zu Geld und (Konsum- und Spar-)Verhalten identifizieren | Quantitative Erhebung mit Fragebogen | 1.343 Schüler/innen, 13 bis 15 Jahre, in der 8. Schulstufe | Faktorenanalysen, Strukturgleichungsmodelle |

Studie bei österreichischen Jugendlichen

Rationaler Konsum

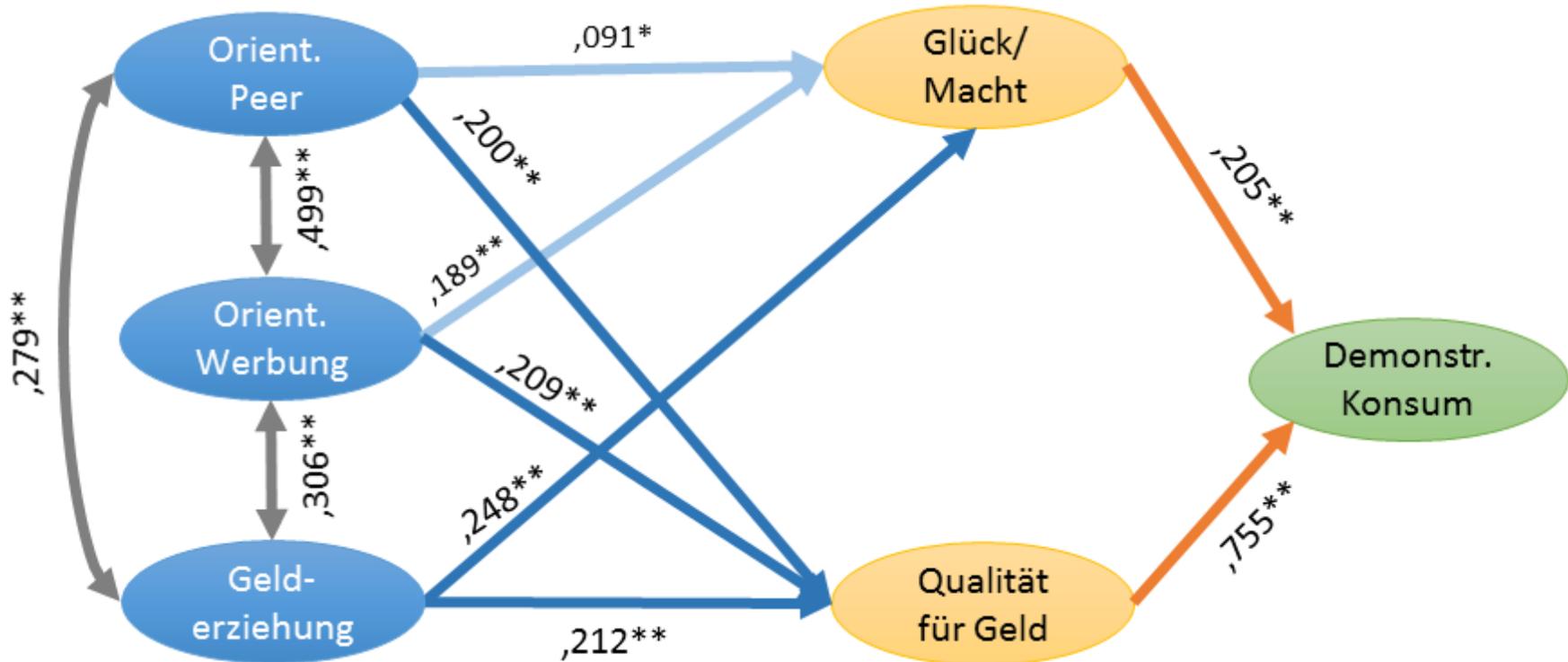
Quelle: Grohs-Müller & Greimel-Fuhrmann 2018



Datenberechnung: AMOS: Maximum Likelihood
 Indizes: χ^2 : ,000; Heolter .05: 371, CFI: ,890; RMSEA: ,047
 Rationaler Konsum: $R^2=,487$

Studie bei österreichischen Jugendlichen Demonstrativer Konsum

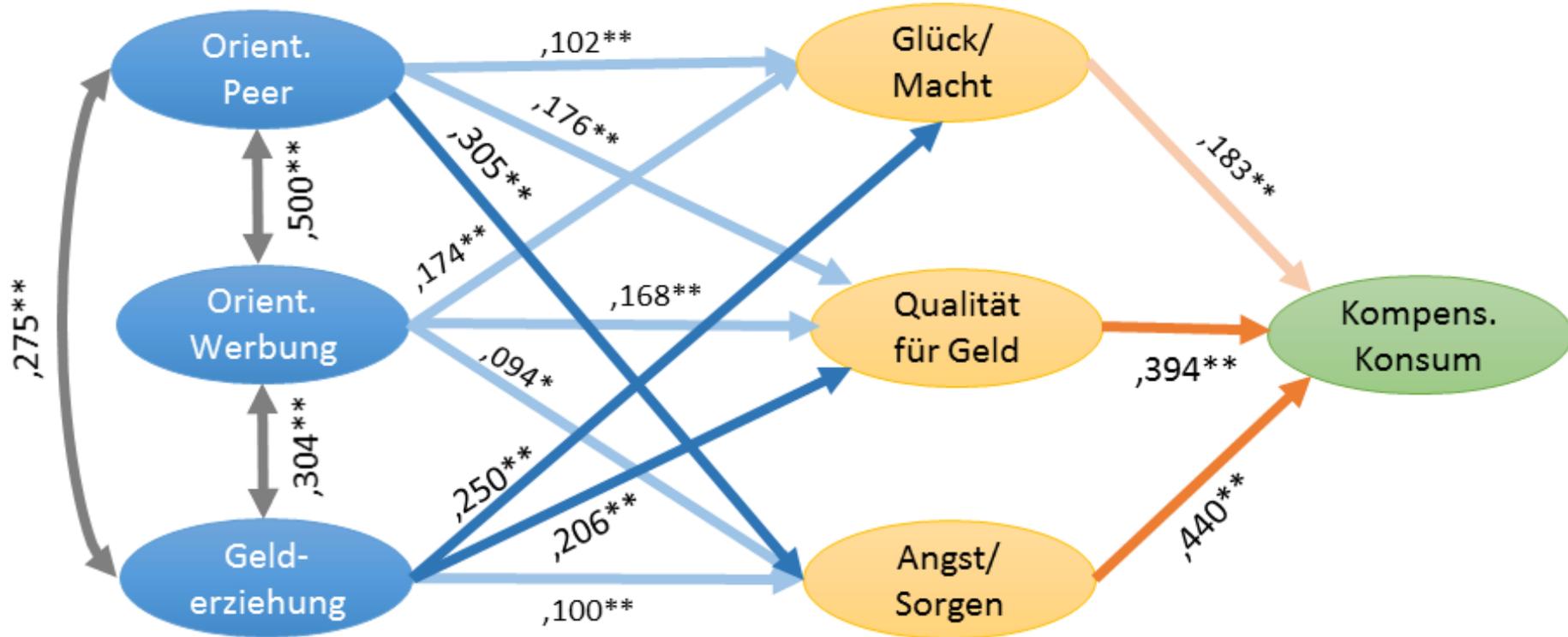
Quelle: Grohs-Müller & Greimel-Fuhrmann 2018



Datenberechnung: AMOS: Maximum Likelihood
Indizes: χ^2 : ,000; Heolter .05: 303, CFI: ,905; RMSEA: ,055
Demonstrativer Konsum: $R^2=$,670

Studie bei österreichischen Jugendlichen Kompensatorischer Konsum

Quelle: Grohs-Müller & Greimel-Fuhrmann 2018



Datenberechnung: AMOS: Maximum Likelihood
Indizes: χ^2 : ,000; Heolter .05: 340, CFI: ,890; RMSEA: ,050
Kompensatorischer Konsum: $R^2=,484$

**Was können und
was sollen junge
Menschen über
Geld lernen?**



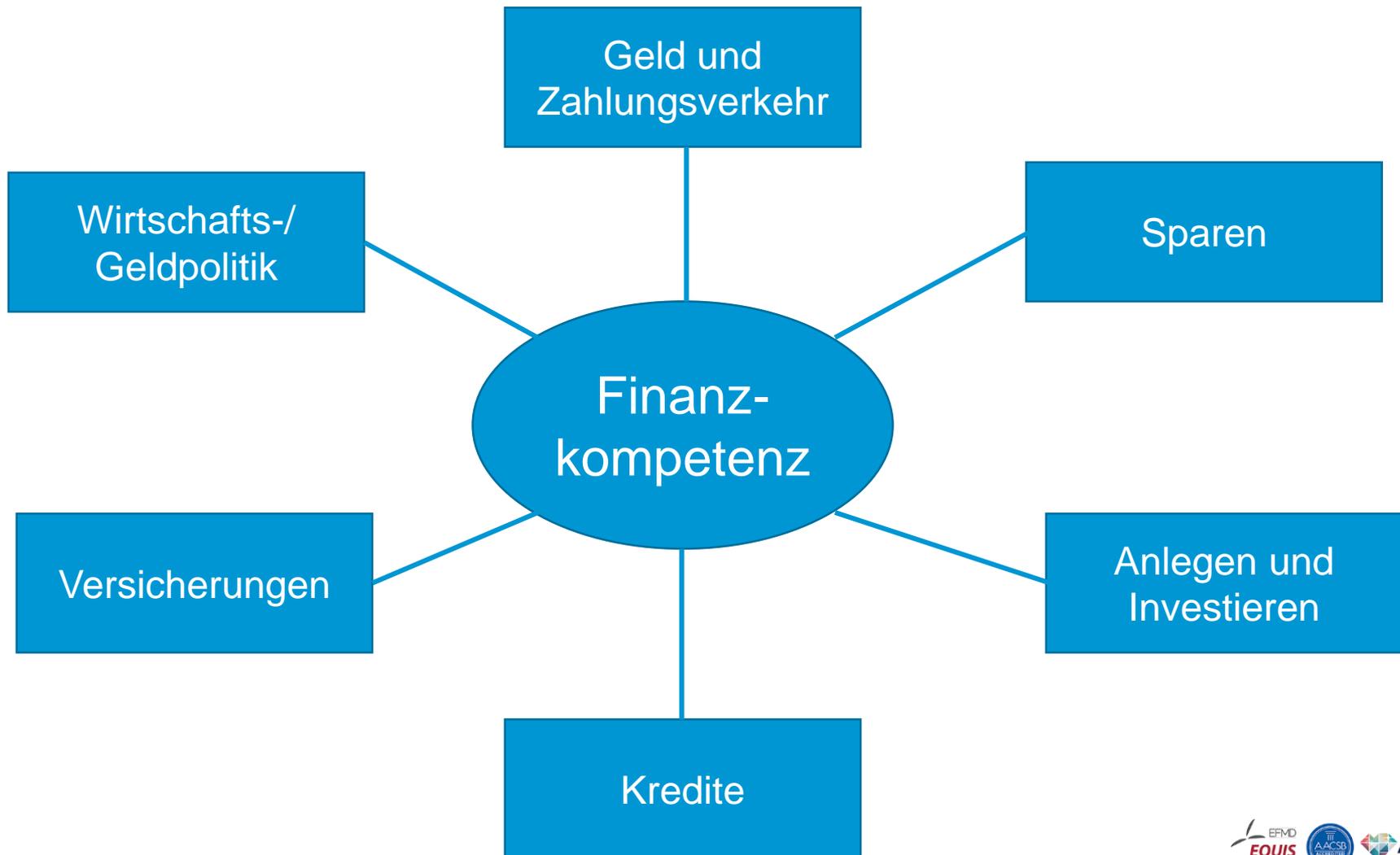
Was können sie lernen?

- **Lernvoraussetzungen: Interesse ist vorhanden**
(Grohs-Müller 2018, Szoncsitz et al. 2017, Greimel-Fuhrmann 2016 und 2015)
- **Problem: nicht alle Finanzbildungsmaßnahmen (Fbm) werden evaluiert, möglicherweise liegt auch ein „publication bias“ vor**
- **Metastudie zur Effektivität von Fbm (Kaiser & Menkhoff 2016)**
 - 115 Experimentalstudien zu den Effekten auf Wissen und Verhaltensweisen
 - Alle Effektgrößen positiv und signifikant, jedoch in der Höhe sehr heterogen:
 - Höhere Effektgrößen in Bezug auf Wissenszunahmen, niedrigere Effektgrößen bei Verhaltensweisen (saving behavior, record keeping, borrowing behavior)
 - Höhere Effektgrößen bei freiwilliger Teilnahme, bei günstigem sozioökonomischen Hintergrund, in „teachable moments“

Was soll(t)en sie lernen?

Inhaltliche Dimensionen eines Kompetenzmodells

angelehnt an Rudeloff (2018)



Warum auch Anlegen und Investieren?

- Vermögensaufbau mit niedrigverzinsten Finanzprodukten schwierig
- Inflation schmälert Erträge
- Anlagehorizont beachten! (Wann brauche ich das Geld wofür?)
- Risiko streuen („nicht alle Eier in einen Korb legen“)
- hohe Renditen hinterfragen!
- erkennen, wenn sich eine Blase bildet / ein Markt überhitzt



Shoe Shine Boy
(Museum of the City of New York)

JOE KENNEDY, a famous rich guy in his day, exited the stock market in timely fashion after a shoeshine boy gave him some stock tips.

He figured that when the shoeshine boys have tips, the market is too popular for its own good.

www.reddit.com, 13.1.2018

Bei Finanzbildung geht es nicht um Maximierung von Gewinn oder Vermögen

*Es gibt auch so etwas wie eine
„emotionale Rendite“
(Hartmut Walz 2016)*

*Financial well-being ist nicht mit Reichtum
gleichzusetzen.*

*Eher bedeutet es: ein selbstbestimmtes Leben mit
geordneten finanziellen Verhältnissen zu führen ...*

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

**Universitätsprofessorin
Dr. Bettina FUHRMANN**

Institut für Wirtschaftspädagogik

Welthandelsplatz 1
A-1020 Wien, Österreich

Tel. 0043-1-31336-5072
Bettina.Fuhrmann@wu.ac.at